

Fast abgeschlossen ist die Aufnahme und Inventarisierung der Petermandlschen Messersammlung. Sie weist derzeit 1691 Objekte auf, von denen ca. 500 im Heimathaus Steyr präsentiert werden. Laufend wurde der Bildbestand, die Bücherei sowie der Objektbestand, teils durch Schenkungen, teils durch Ankäufe, erweitert und ergänzt; ein Teil des Altbestandes wurde gereinigt und gepflegt.

Das Jahr 1983 brachte für das Heimathaus Steyr in personeller Hinsicht eine Änderung: Der langjährige Kustos Erich Mühlbauer ging mit 30.11.1983 in den Ruhestand, zu seinem Nachfolger wurde Erwin Schuster, vormals AHS-Lehrer, bestellt.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen einer allgemeinen Neuorganisation des Heimathauses, beginnend mit der Fertigstellung eines Michael Blümelhuber-Gedenkraumes.

Erwin Mühlbauer
Erwin Schuster

Heimathausverein Vöcklabruck

Die im Jahre 1980 eingeleiteten Arbeiten, die eine Verbesserung der Museumsqualität zum Ziele hatten, wurden weitergeführt. War es im besonderen die Waffenkammer, die neu gestaltet wurde, kam nun der Raum für Vor- und Frühgeschichte an die Reihe. Das Kernstück in diesem Raum, ist die reiche Sammlung von Pfahlbaufunden aus zwölf Stationen des Attersees, die bereits 1922 systematisch vorbereitet und in den Jahren 1932 aufgebaut wurde. Es ist die sechste Sammlung von Funden aus dem Attersee seit der Entdeckung der ersten Pfahlbausiedlung beim Agerausfluß in Seewalchen im August 1870 durch Gundacker Graf von Wurmbbrand.

Um den Raum umzugestalten und nach neuen Gesichtspunkten einzurichten, mußten erst einige bauliche Veränderungen durchgeführt werden. Die Decke hatte sich in der Mitte um mehrere Zentimeter gesenkt. Um ein weiteres Absinken zu verhindern, wurde ein Eisenträger eingezogen. Im weiteren wurde die Zwischenwand, die den vorgeschichtlichen Raum vom Vorraum abschloß, abgetragen. Damit wurde ein einheitlich großer Raum geschaffen, der die Möglichkeit bot, die neuen Glasvitrinen aufgelockert im Raum zu verteilen. Diese Gestaltung kommt größeren Besuchergruppen, besonders bei Führungen, sehr entgegen. Auch die sicher notwendige Beschränkung auf die wichtigsten und interessantesten Stücke der Sammlung macht es dem Beschauer leichter. Eine genaue Beschriftung aller Exponate vervollständigen das Bemühen.

Da die bisherigen Lichtquellen in diesem Raum keinesfalls ausreichend waren, mußte auch das Beleuchtungsproblem gelöst werden. Nachdem zusätzliche Anschlüsse an das bestehende Lei-

tungsnetz nicht mehr möglich waren, mußte das gesamte Leitungssystem des Hauses grundlegend erneuert werden. Die ursprüngliche Installation, wie sie zwischen den beiden Weltkriegen üblich war, erfüllte wirklich nur bescheidene Ansprüche. Im Laufe der Jahre wurden deswegen immer mehr Behelfsinstallationen angefügt, um das Sammelgut besser auszuleuchten. Dadurch wurde ein bau- und feuerpolizeiwidriger Zustand geschaffen, der im höchsten Maße bedenklich war.

Heute hat das Heimathaus eine vorbildliche Beleuchtung, die auch die Sicherheit des Hauses entscheidend verbesserte. Die Generalsanierung hat sich gelohnt. Mit einem Hauptschalter im Parterre beim Ausgang kann die Beleuchtung im ganzen Haus generell ausgeschaltet werden.

Mit diesen beiden Räumen, Waffenkammer und Vor- und Frühgeschichte im besonderen, ist die vor drei Jahren begonnene Erneuerung bzw. Modernisierung des Hauses abgeschlossen. Trotz umfangreicher Änderungen blieb der gerade für dieses Museum einmalige Wohncharakter mit seiner besonderen Atmosphäre unbeschadet erhalten. Wegen dieser Form der musealen Darstellung wurde ja seinerzeit mit Vorbedacht die Bezeichnung Heimathaus gewählt.

Die Arbeiten an der Fassade wurden weitergeführt und sollen in diesem Jahr beendet sein.

Im Dezember veranstaltete der Verband der Berufsgärtner Oberösterreichs, Süd für einige Tage in den bäuerlichen Räumen des Heimathauses eine Weihnachtsblumenschau, die von 2000 Personen besucht wurde. Die Verbindung mit dem bäuerlichen Kulturgut war das besondere Erlebnis dieser Ausstellung.

Auch mit der Restaurierung von musealen Objekten, vorerst Bilder, wurde im Berichtsjahr begonnen. Das Familienbild des Vöcklabruckers Kattunfabrikanten Wenzel Stanieck (1,56 x 1,03 m), sowie ein Portrait der Gattin des Fabrikanten (0,54 x 0,66 m), beide von Joh. Nep. della Croce im Jahre 1807 gemalt, erhielten neuen Glanz durch die fachgerechte Restaurierung von akad. Restaurator Peter Purkhart (Unterach). Ein weiteres sehr gutes Ölbild, das Josef II. darstellt, gemalt 1779 wird ebenfalls restauriert und soll Mitte April 1984 fertig werden.

In Vorbereitung ist eine ständige Dokumentation von Schriftstücken, Bildern und Urkunden, über die Geschichte des ehemaligen Benefiziatenhauses und dessen Einrichtung zu einem Museum. Die Sammlung wird in einem Gewölberaum des Hauses gezeigt.

Ende April 1984 erfolgt die Herausgabe eines Heimathaus-Werbeprospektes in Form eines Falters.

In den Jahren 1982/83 wurden insges. 4374 Besucher gezählt, davon 2483 Erwachsene und 1891 Schüler; 295 Führungen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00-12.00 Uhr und von 14.00-17.00 Uhr (ab Mai bis Oktober); November - April nur Mittwoch von 9.00-12.00 Uhr. Für größere Gruppen sind gegen schriftlicher oder telefonischer Voranmeldung Sonderführungen

auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Kons. Libert Kickinger

Museum und Galerie der Stadt Wels

1982

Museumsdirektor: wiss.OR Dr. Wilhelm Rieß (Dienststellenleiter); Sachbearbeiter: Helga Födisch (Restaurierwerkstätte), Christine Kalliauer (Bibliothek), Gertrude Kranzl (Kulturzentrum Burg Wels), Peter Oman (Depot und Inventarisierung), Friedrich Maderthaner (Museum), 2 Schreibkräfte, 4 Vertragsarbeiter, 2 Aushilfskräfte.

A u f g a b e n g r u p p e n : Leitung des inneren Dienstbetriebes, Tätigkeit in musealen Bereichen (Archäologie-, Landes-, Siedlungs- und Stadtgeschichte, Volkskunde), Stadtbildpflege und Denkmalschutz, Galeriewesen (Ausstellungen), Beantwortung wissenschaftlicher Anfragen, wissenschaftliche Publikationen und Vorträge, Führung der wissenschaftlichen Bibliothek, Durchführung von Stadtrundfahrten, Stadt- und Museumsführungen, Restaurierungsarbeiten; Adaptierung der Burg Wels zu einem musealen und kulturellen Zentrum bis Mai 1983, Durchführung von Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten im Rahmen der Gestaltung der Burg Wels, Vorbereitung der Aufstellung der Sammlung in der Burg Wels.

A r b e i t s a n f a l l : Im Verwaltungsjahr 1982 wurden in der Dst. Stadtmuseum 23 Dauerakte geführt sowie 257 Akte angelegt, wobei der Akt Burg aufgrund des umfangreichen Schriftverkehrs besonders erwähnt werden muß.

B u r g W e l s : Im Zuge der Adaptierung der Burg Wels zu einem musealen und kulturellen Zentrum wurden im Betriebsjahr nachstehende Arbeiten durchgeführt:

Baumeister-, Spengler-, Dachdecker-, Zimmermanns-, Tischler-, Heizungs-, Sanitär-, Aufzugs-, Elektro-, Maler-, Schlosser-, Glaser-, Boden-, Decken- und Natursteinarbeiten. Besonders anzuführen sind die administrativen Arbeiten bezüglich der Landesausstellung 1983 in der Burg Wels, sowie die Tätigkeit für die Aufstellung der eigenen Sammlungen im Jahre 1984.

M u s e u m s b e s u c h : Sammlung "Vorgeschichte bis Frühmittelalter" im AG III Pollheimerstraße 17 (1982): 3879 Besucher; Galerie der Stadt Wels: 5660 Besucher; Gesamtzahl: 9539 Besucher.

A u s s t e l l u n g e n in der Galerie der Stadt Wels: Franz Skokan (14.1.-7.2.); Josef Nemeth (11.2.-28.2.); Herbert Breiter (4.3.-28.3.); Burgmuseum - Modelle (1.4.-25.4.); Rudolf Kolbitsch (6.5.-30.5.); Erwin Haussel (3.6.-27.6.); Helmut

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [129b](#)

Autor(en)/Author(s): Kickingner Libert

Artikel/Article: [Heimathäuser und -museen Heimathausverein Vöcklabruck 1982, 1983. 176-178](#)